Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorschriften zur Mindestkörpergrösse eine Möglichkeit sind, missliebige Frauen von einem Arbeitsplatz fernzuhalten? Der menschlichen (männlichen?) Fantasie scheinen keine Grenzen gesetzt.

Nachdem die Autorin den Begriff der Diskriminierung und die rechtlichen Grundlagen der Frauenförderungsmassnahmen unter die Lupe genommen hat, studiert sie die Möglichkeiten der Verwirklichung von Frauenförderungsmassnahmen, sieht sich im internationalen Recht um und befasst sich schliesslich mit den Grenzen von Quotenregelungen. Aus ihren Schlussfolgerungen sei folgendes zitiert: 'Unrecht liegt auch darin, die eine Diskriminierung (der Männer) als ungerecht wahrzunehmen, eine andere Diskriminierung (der Frauen) aber zu tolerieren... Es ist eine unglückliche Wahrheit der menschlichen Existenz, dass man nicht immer die Wahl zwischen Gutem und Schlechtem, sondern häufig nur zwischen verschiedenen Abstufungen von Schlechtem hat.'

Quoten sind vielleicht nicht der Weisheit letzter Schluss, aber ganz bestimmt besser als gar nichts, und in gewissen Fällen wohl der einzige Weg, eine Veränderung zu erreichen. Übrigens: Wissenschaftliche Arbeiten sind oft in einer Sprache geschrieben, die ein breiteres Publikum gleich das Fürchten lehrt. Frau Arioli bedient sich der Fachsprache nur in unbedingt nötigen Fällen, ihr Werk liest sich angenehm flüssig – leider keine Selbstverständlichkeit in diesen Tagen der wissenschaftlichen Massenproduktion.

Katharina Simone Arioli: Frauenförderungsmassnahmen im Erwerbsleben unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsmässigkeit von Quotenregelungen. Diss. iur. Zürich 1992

Selma ist vielseitig

Selma Gessner-Bührer ist in der Tat ein Multitalent: Für kurze Zeit war sie sogar Präsidentin der Vorgängerin unseres Vereins, des alten Stimmis; sie gehörte zu den ersten Frauen, die nach der Annahme des Frauenstimmrechts in den Kantonsrat gewählt wurden, wo sie aber bereits nach einer Amtszeit jüngeren Kräften Platz machen wollte. Nun blickt sie auf ihr Leben zurück und handelt so verschiedenartige Themen wie Sex im Alter, Quälereien im Kinderheim oder Schweizer im spanischen Bürgerkrieg ab. Ihre politischen Erfahrungen nehmen zwar in der Darstellung einen breiten Raum ein, doch erfahren wir auch sehr viel über Alltagsbewältigung in früherer Zeit. Gerade diese Aspekte machten das Buch für mich besonders interessant. Als Tochter des bekannten Schriftstellers Jakob Bührer erlebte die Autorin eine in jeder Hinsicht problematische Kindheit. Selma Gessners Leben war alles andere als einfach, die 'Vielseitige' beweist indessen, dass ein trostloser Anfang nicht unbedingt eine ausweglose Tragödie zur Folge haben muss. Das Buch ist ein Beispiel für eine Art aufnotierte 'oral history': frisch von der Leber weg erzählt, will es keinen literarischen Ambitionen genügen, sondern berichten, wie es gewesen ist.

Selma Gessner-Bührer: 'Fräulein, Sie sind vielseitig!' Die Lebensgeschichte einer Zürcherin. Realotopia Verlagsgenossenschaft, Zürich 1993

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte:

Trudi Kohler, Pfäffikon

Esther Zumbrunn, Winterthur